

Diamant bezwingt die bösen Hexen

Ein Jahr lang geprobt: 17 Kinder aus dem Sprendlinger Norden führen selbst erdachtes Theaterstück auf



Kinder aus dem Sprendlinger Norden haben im Zentrum der Versöhnungsgemeinde ein zauberhaftes Musical aufgeführt. Dafür bekamen die jungen Schauspieler viel Applaus. ■ Foto: zcol

SPRENDLINGEN ■ Der „Diamantenzauber“ bringt alles mit, was ein rasantes Bühnenstück braucht: Schlaue Agenten, die ihr Dorf beschützen wollen, Musikzauberer, die durch Zufall auf der Erde landen und sich langweilen, und freche Hexen, die sich einen Spaß daraus machen, die friedlichen Dorfbewohner zu verzaubern – aber vom Funkeln des Diamanten selbst ganz gebannt sind.

17 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren haben ein Jahr lang fleißig das Stück entwickelt, geprobt und im Gemeindesaal der Versöhnungsgemeinde in der Hegelstraße drei Mal auf die Bühne gebracht. Angeleitet wurden sie dabei von der Schauspielerin Letizia Bohl, Andrea Sobiesinsky hat die musikalische Leitung des Projekts übernommen.

17 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren haben ein Jahr lang fleißig das Stück entwickelt, geprobt und im Gemeindesaal der Versöhnungsgemeinde in der Hegelstraße drei Mal auf die Bühne gebracht. Angeleitet wurden sie dabei von der Schauspielerin Letizia Bohl, Andrea Sobiesinsky hat die musikalische Leitung des Projekts übernommen.

men und Vera Dinter und Veronika Martin, die beiden Mitarbeiterinnen vom Mehrgenerationenhaus RaBe im Sprendlinger Norden, haben die Arbeit unterstützt. Das Publikum erlebte auf der Sprendlinger Bühne ein glänzend aufgelegtes Ensemble, das mit Gesang und Tanz eine sehr drollige Geschichte aufführte. „Unsere kleinen

Für ihr Spiel erhalten die Nachwuchsschauspieler in dem voll besetzten Gemeindesaal viel Applaus. Die Jungs und Mädels strahlen auf der Bühne über das ganze Gesicht und das Ensemble ist sich schnell einig: Die Kinder haben Lust auf einen zweiten Teil vom „Diamantenzauber“. Das Theaterprojekt im Sprendlinger Norden wurde von der Robert-Bosch-Stiftung finanziert, die Eintrittskarten waren für die Besucher kostenlos. ■ zcol

Gesang, Tanz und eine drollige Geschichte

Schauspieler haben das Stück komplett selbst entwickelt“, erläutert Veronika Martin. Letizia Bohl hat die Geschichte lediglich in ein Drehbuch gefasst. „Dass es dabei dann auch mal die eine oder andere logische Lücke gibt, ist künstlerische Freiheit“, sagt Martin lachend. Der „Diamantenzauber“ hat für die bösen Hexen übrigens kein